

Heute

Wavejam 2016 Die zweite Open-Air-Nacht

Die Schweizer Beatbox-Band Mouthbeats eröffnet um 19 Uhr den zweiten Wavejam-Abend auf dem Sportplatz Balzers, der mit Painful Hate, Painhead, Coffee for the Restless, Millencolin und dem Headliner Skindred eine geballte Ladung Musik verspricht.

Konzerttipp

Tangorea in der Stein Egerta

SCHAAN Kommenden Freitag, den 26. August, um 19 Uhr konzertieren die drei Vollblutmusiker rund um die Grabser Jazzpianistin Annalise Bereiter-Grob von Tangorea im Parkbad der Stein Egerta. Das Trio versteht es, Tango-, Jazz- und Latinjazz-Elemente zusammen mit eigenen Arrangements und Eigenkompositionen zu verschmelzen. (red/pd)

Plattentipp

Voodoo Jürgens: «Ansa woar»

WIEN Stefan Redelsteiner hat zwar Problemär Records verkauft, sein Glück als Talente-Finder ist ihm aber treu geblieben: Nach seinen Entdeckungen Nino aus Wien und Wanda schickt sich nun auch Voodoo Jürgens, seit einiger Zeit fast so etwas wie ein Star der österreichischen Independent-Szene, an, den Mainstream zu erobern. Voodoo Jürgens' erster Hit «Heute grom ma Tote aus» ist auf dem prima Debütalbum «Ansa Woar» in bester Gesellschaft: haufenweise schräge Geschichten aus dem prallen Leben und Porträts liebenswertkaputter Gestalten, wie man sie aus Wien kennt und im ganzen deutschsprachigen Raum als Wien-typisch schätzt, mit teils prominenter Unterstützung vorgetragen in einem völlig unzeitgemäss breiten Wienerisch, was die Lieder wie aus der Zeit gefallen erscheinen lässt. Das Strizzi-Lebensgefühl gehört zu dieser Stadt und ist dort anscheinend nicht totzukriegen. Musikalisch bietet «Ansa Woar» einen reichhaltigen Mix über das typisch Liedermacherische hinaus: Tango, Jazz, Hip-Hop, bei so ziemlich allen Stilrichtungen der populären Musik der letzten 100 Jahre hat sich Jürgens lustvoll bedient. «Hansi da Boxa» tönt so, als hätten sich Brecht und Weil als Wiener Balkan-Hip-Hopper versucht. «Alimente», ein grob geräumtes neo-realistisches Hörspiel mit Hintergrundmusik, ist die Inszenierung eines ganz normalen Gemeindebaudramas; und zum Schluss gibts einen gesprochenen «hidden track», in dem tatsächlich noch in Schilling gerechnet wird. (Arno Loeffler)



Ein echt wienerisches Debüt: «Ansa Woar». (Foto: Lotterlabel)

Von Himmelsrichtungen und persönlichen Erfahrungen

Vernissage Am Freitag eröffnete im Kunstraum Engländerbau die Ausstellung «Souvenir». Die Kunstschaffenden verarbeiten in ihren Werken Erfahrungen ihres mehrsprachigen und interkulturellen Lebensweges.

VON MANUEL SCHÄDLER

Ein Souvenir kann ein Tor in die Welt der Erinnerung sein. Doch die Souvenirs, die seit Freitag im Kunstraum Engländerbau ausgestellt sind, haben herzlich wenig mit der Massenware zu tun, die sich in jedem Touristenladen finden lassen. Die vier in der Ostschweiz lebenden Kunstschaffenden Peter Dew, Yoko Mroczek, Harlis Hadjidj-Schweizer und Birgit Widmer verarbeiten vielmehr geografische sowie innere Reisen, die sie auf ihrem bisherigen Lebensweg zurücklegen durften. «Sammeln wir nicht ständig Erinnerungen? Ist das Leben nicht eine Anhäufung von immateriellen Eindrücken, die uns beeinflussen in unserem Denken und Handeln? Genau davon erzählt die Ausstellung hier im Engländerbau», so die einleitenden Worte der Schweizer Kulturjournalistin und Künstlerin Rayelle Niemann. Diese Erfahrungen projizieren die Kunstschaffenden auf ihre Werke, die sich aus Malerei, Skulpturen, Zeichnungen und Mixed Media zusammensetzen. Dabei konzentrieren sie sich auf ihre Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, denn auch wenn die Kunstschaffenden alle sehr unterschiedliche Arbeitsweisen an den Tag legen, haben sie doch eines gemeinsam: Ihre Leben sind geprägt von der kulturellen Dichotomie einer zweisprachigen Herkunft, der mit dieser Ausstellung Rechnung getragen wird. Die Werke lassen sich noch bis zum 9. Oktober 2016 betrachten.

Kompass als Symbol

Nimmt man den persönlichen Standpunkt her, sind verschiedene Kulturen auch immer mit Himmelsrichtungen verbunden. Der Kunstraum Engländerbau eigne sich laut Rayelle Niemann, nicht nur wegen seiner klaren rechteckigen Form, sondern



Drei der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler, von links: Harlis Hadjidj-Schweizer, Peter Dew und Birgit Widmer mit der Geschäftsleiterin vom Kunstraum Engländerbau, Brigitte Jussel. (Foto: Paul Trummer)

auch wegen seiner im Länderdreieck gelegenen Standort besonders zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Himmelsrichtungen. Jeder Kunstschaffende legt Erfahrungen zu einer Himmelsrichtung offen, die analog zur tatsächlichen geografischen Lage der Erinnerung eingearbeitet worden sind. Die einzelnen Arbeiten fügen sich im Raum zum Ganzen zusammen, ähnlich der individuellen Erfahrungen, die sich zum kollektiven Gedächtnis vereinen können. So sollen laut Rayelle Niemann die Komplexität der individuellen und der gesellschaftlichen Erfahrung offengelegt werden: «Die künstlerischen Umsetzungen von persönlichen Erinnerungen zeugen von Prozessen, die Perspektiven verschieben. Sie veranschaulichen die Komplexität nicht nur von individuellen Geschichten, sondern auch von kollektiven, gesellschaftlichen.» Die ausstellenden Kunstschaffenden verarbeiten, jeder für sich, Einflüsse aus anderen geografischen Regionen. Finnland, Algerien/Frankreich, England und Japan sind Länder, die auf die jeweiligen Werke grossen Einfluss ausübten, wobei auch hier wieder alle Himmelsrichtungen abgedeckt sind.



Der Kompass: Nicht nur Unterstützung beim Navigieren, sondern Wegweiser durch verschiedene Kulturen. (Foto: ZVG)

Jazziger Abend unter Sternen

Ohrenschmaus Heute ist Sargans noch einmal Anziehungspunkt für die Musikfans. Mit einem bunten Programm wird für jeden Musikgeschmack viel geboten.

Heute stehen elf weitere Top-Acts auf dem Programm. Neben Dai Kimoto und The Swing Kids, Nico Brina, der Jazz Connection und Martin Lechner - in Sargans «alte» Bekannte -, werden auch «neue» Formationen auftreten. Dazu gehören Saxplosion mit den beiden Topsaxofonisten Albie Donnelly und Malcolm «Molly» Duncan, Walt's Blues Box, die Swiss Dixie Jazzers und The Sazerac Swingers. Sugarpie and the Candymen begeistern mit Coverversionen und Eigenkompositionen. Die New Yorkerin Lilly Martin lässt mit ihrer rauhen, packenden Stimme niemanden kalt und The Mountain Rat Pack bringen gemeinsam mit der Allegra Big Band den Casino Swing der 40er-Jahre zu neuem Leben. (pd)

Der Eintritt für alle Konzerte beträgt 39 Franken. Alle Infos auf www.jazz-sargans.ch.



Italienischer Swing in Sargans: Sugarpie and the Candymen. (Foto: ZVG)

PROGRAMM

Heute Samstag

- 16.15 The Sazerac Swingers
- 17.00 Dai Kimoto & Swing Kids
- 18.00 Sugarpie and the Candymen
- 18.30 Nico Brina
- 19.30 The Mountain Rat Pack
- 20.15 Martin Lechner & Band
- 20.30 Jazz Connection
- 20.45 Lilly Martin & Band
- 22.00 Saxplosion
- 22.30 Walt's Blues Box
- 23.00 Swiss Dixie Jazzers
- 00.30 Jam Session

since 1986
**JAZZ
FESTIVAL
SARGANS**
12.-13. AUGUST 2016